

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle Post-  
anstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten-Zeile  
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Aemter und Stadträthe zu  
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 30. Nov. Im Gewerbeverein haben uns bisher die Schulge-Dehlsch'schen Vorträge über die Arbeiterfrage beschäftigt, und es steht zu hoffen, daß der Besuch der Versammlungen bei den letzten dieser Vorträge, welche nun die eigentliche Arbeiterfrage: „Was thut uns noth?“ behandeln, immer zahlreicher werde. Nächsten Freitag hoffen wir jedoch durch einen Vortrag über „Schleswig-Holstein in geographischer und geschichtlicher Hinsicht“, der uns in Aussicht gestellt worden ist, eine Unterbrechung der mehrfach erwähnten Vorträge rechtfertigen zu können. Uebrigens verweisen wir in dieser Hinsicht noch auf die nächste Nummer dieses Blattes.

— Der zeitherige Pfarrer in Döbeln, Herr Cuno Moritz Zimmermann, der 9 $\frac{1}{2}$  Jahr der dortigen Parochie vorgestanden, ist als Pastor nach Seifersdorf versetzt und am 26. Nov. von seiner Gemeinde feierlich eingeholt worden. Der „Anzeiger für Döbeln“ schreibt über dessen Weggang: „Der dem geehrten Scheidenden folgenden Hochachtung und Liebe ist mehrfacher Ausdruck gegeben worden. Eine Deputation überreichte ihm im Namen der Stadt eine Abschieds- und Dankadresse, in welcher neben der treuen seelforgerischen Thätigkeit besonders die Verdienste des Scheidenden um das Schulwesen und seine Friedensliebe betont worden sind. Ein ihm zu Ehren veranstaltetes Festmahl gab den anwesenden obrigkeitlichen Personen, Geistlichen, Lehrern und Bürgern Gelegenheit, dem Scheidenden die von ihnen getheilten Gefühle der Hochachtung, Werthschätzung, Liebe und Dankbarkeit auszusprechen. Ein von den Lehrern ihm gebrachtes Ständchen rief ihm wegen seiner gerechten unparteiischen Haltung und seiner Beförderung des conferenzlichen Lebens und Strebens die letzten Grüße der Dankbarkeit nach. Ein kleiner Freundeskreis, der des Herrn Pastors besondere Sorge um die Zweigvereine der Missions-, Bibel- und Gustav-Adolphs-Sache dankend anerkannt, erfreute ihn mit einem, die Photographieen hervorragender Geistlichen enthaltenden Album. Wenn Herr Pastor Zimmermann auch als Prediger in Folge seiner streng biblischen Auffassung der christlichen Heilslehre und der streng-lutherschen Betonung der „Gerechtigkeit aus dem Glauben“ der größern Allgemeinheit seiner bisherigen Parochie fernere gestanden hat, so stimmen doch auch diese mit dem Urtheile seiner Freunde überein, wenn dasselbe sagt: Er war ein treuer, es mit seinem Amte recht ernst meinender Seelforger, ein hochgebildeter Mann der Wissenschaft, ein rechtschaffener, durch und durch ehrlicher Mensch, lebenswürdig im

persönlichen Umgange, ein die Schule auf seinem Herzen tragender Localschulinspector, ein treusorgender Freund der Armen und ein Berater und Helfer aller Bedrängten.“ — Die Parochie Seifersdorf scheint somit einen schönen Ersatz für ihren allgemein geliebten, von dort wegberufenen Herrn Pastor Kühn erhalten zu haben.

Dresden. In öffentlicher Gerichtsverhandlung am letzten Sonnabend, 28. Novbr., kam ein sehr trauriger Fall zur Aburtheilung. Der aus Schellerbau gebürtige, erst 18 Jahr alte Adolph Friedrich Reichelt, der Brandstiftung angeklagt, stand vor dem Gerichtshofe und legte die offensten Geständnisse ab. Er diente bei dem Freigutsbesitzer Kreller in Lünersdorf bei Glasbütte als Pferdejunge und steckte am 21. October d. Jg., Abends 7 Uhr, die Futterkammer des an das Hauptgebäude stoßenden Seitengebäudes mittelst Streichhölzchen in Brand, wie er sagt, aus dem Grunde, weil ihn sein Dienstherr habe oft „erwürgen und halbtodt“ schlagen wollen. Am gedachten Tage hatte er ebenfalls eine Züchtigung erhalten. Glücklicherweise brannte nur die Futterkammer aus, indes der Schaden betrug doch 48 Thlr. für das Material, 62 Thlr. für die Baulichkeiten und 60 Thlr. für unverrichtete Gegenstände. Der Staatsanwalt Held stellte die Schuldfrage nicht mehr in Betracht, sprach über die Strafzumessung und kennt keine Milderungsgründe, trotz der 18 Lebensjahre des Angeklagten. Herr Adv. Schanz beantragt höchstens 1 Jahr Arbeitshaus oder Unterbringung des Clienten in eine Kinderbesserungsanstalt. Um 12 Uhr Mittags lautete das Urtheil auf 11 Jahr Zuchtthaus. Der junge Bösewicht hörte dasselbe rubig an. Ob er wohl gebessert zurückkehren wird?

— In circa 14 Tagen wird Director W. Suhr mit seiner aus 140 Personen mit 85 Pferden bestehenden Kunstreitergesellschaft in Dresden eintreffen und in dem, im vormaligen rothen Hause erbauten Circus eine Reihe Vorstellungen eröffnen.

Lauenstein, 27. November. In der Nacht vom 22. zum 23. d. M. haben drei unbekante, jedenfalls aus Böhmen herüber gekommene Personen in dem uns benachbarten Orte Rudelsdorf bei einem Wirthschaftsbesitzer einen nicht unerheblichen gewaltsamen Diebstahl verübt. Während der Verübung dieses Diebstahls ist der Sohn des Bestohlenen nach Hause gekommen; es ist ihm aber von einem der Diebe, welcher ihm ein Pistol vorgehalten hat, der Eintritt in das Haus verwehrt worden, und während er nun in der Nachbarschaft Lärm zu machen gesucht, ist es den Dieben gelungen, mit ihrer Beute in der Richtung nach der

böhmischen Grenze hin zu entfliehen. In der nämlichen Nacht haben jedenfalls dieselben drei Personen auch in dem böhmischen Orte Streckenwalde einen Einbruch versucht, sind aber von dem Eigentümer des zu bestehenden Hauses verschreckt und verfolgt worden, wobei einer der Diebe ein Pistol auf den Verfolger abgefeuert hat, jedoch glücklicherweise ohne denselben zu verletzen. Die Verfolgung hat leider nicht zur Aufgreifung jener Verbrecher geführt.

### Schleswig-Holstein.

Es ist unmöglich, alle Vereinigungen besonders zu erwähnen, welche sich in den letzten Tagen in so vielen Städten, namentlich Süddeutschlands, für die deutschen Rechte an Schleswig-Holstein erklärt haben. Auffällig ist uns nur gewesen, daß Preußen dabei bisher fast ganz unvertreten gewesen ist. Dort schwankt die liberale Partei offenbar noch, ob sie die Stimmung für den Krieg hervorrufen soll, weil sie besorgt, damit sowohl das Ministerium v. Bismarck zu befestigen, als auch die Armeearganisation zur vollendeten Thatsache zu machen. Ein Theil der Fortschrittspartei erhebt den Ruf nach Freischaarenbildung. Der „Nationalverein“ ist mit dieser Aufforderung hervorgetreten: andere Kräfte lassen sich ähnlich vernehmen. So findet sich in der „Deutschen Turn-Zeitung“ ein Aufruf, worin gesagt wird, daß man hoffe, die deutschen Fürsten würden zum Schwerte greifen: „aber es könne in wenigen Tagen der Augenblick kommen, wo unsre Brüder nur auf die uralte Kraft des deutschen Volkes sich stützen können; dann müsse die deutsche Jugend zu den Waffen greifen.“ Der Arbeiterbildungsverein in Koburg erklärt sich bereit, „seiner Zeit nach Maßgabe seiner Kräfte dazu mitzuwirken,“ daß „die deutsche Nation“ mit Gewalt der Waffen den Herzog Friedrich auf den Thron setze. Es wird wohl nicht an manchen Orten an ähnlichen Aussprüchen fehlen. Doch hoffen wir sicher, daß die Besonnenheit in der gegenwärtigen Erregung Deutschlands überwiegt und dadurch die gerechte Sache Deutschlands in einmüthigem Zusammenstehen der Regierungen und des deutschen Volkes hoch gehalten wird.

Ueber die Eidesverweigerung der holsteinischen Beamten schreibt man: Kiels Vorgang wird allgemeinste Nachfolge finden. Was das Ministerium des dänischen Königs dann thun wird, ist abzuwarten. Consequenter Weise muß eine Absehung in Masse folgen. In Kiel hat der bekannte Pastor Schrader, statt sich an das vom König Christian vorgeschriebene Kirchengebet zu halten, von der Kanzel herab geäußert: „Durch den tödtlichen Hingang Friedrichs VII. ist ein neues Kirchengebet befohlen worden. Ich aber, als rechtschaffener Mensch, kann es, so wahr mir Gott helfe,

und weil ich es vor Gott und meinem Gewissen nicht verantworten kann, der Gemeinde nicht mittheilen.“

Bei dem Herzog Friedrich von Holstein, der sich in Gotha aufhält und mit der Bildung seines Ministeriums beschäftigt ist, geben zahlreiche Anerbietungen von Offizieren, Anleibeofferten etc. ein.

In der Abgeordnetenkammer zu Stuttgart gab der Minister v. Hügel auf eine Interpellation die Antwort: 1852 sei leider die damalige Regierung von Württemberg dem Londoner Protocoll beigetreten; Dänemark habe aber seit 10 Jahren den Vertrag so sehr gebrochen, daß die jetzige Regierung sich nicht mehr für gebunden erachte. Der Bund habe das Erbfolgerecht streng zu prüfen, und wenn er den Herzog Friedrich anerkenne, so könne dieser die Eroberung Holsteins durch Waffengewalt fordern. In diesem Sinne wolle der Minister dem Könige Bericht erstatten. — Man ist begierig zu erfahren, welche deutsche Regierungen den Londoner Vertrag noch ferner unterzeichnet haben. Immer aber ist der deutsche Bund dadurch nicht in energischem Vorgehen behindert, da derselbe damals nicht darum befragt ist.

In der Bundestagsitzung am Sonnabend, 28. Nov., brachte der kal. sächs. Bundestagsgesandte den in den sächsischen Kammern vom Staatsminister v. Beust angekündigten Antrag ein und verband damit die Erklärung, daß Sachsen zu größter Truppenstellung bereit sei. Darauf wird der Antrag auf Suspendirung der holsteinischen Stimme am Bunde von der Mehrheit angenommen. Oesterreich und Preußen erklären bei der Abstimmung, daß ihr Standpunkt vom Londoner Vertrage bedingt sei. (!) — Von der so unbedingt nöthigen sofortigen Execution war in dieser Sitzung immer noch nicht die Rede.

**Bericht der Productenhandelsbörse zu Dresden,** vom 27. November. Weizen weißer loco 55—59, braun loco 52—55. Weizenmehl: Kaiseranzug pr. Ctr. 5 Ebr. 25 Ngr.; griesler Auszug 5 Ebr. 8 Ngr.; Nr. 0 4 Ebr. 22 Ngr., Nr. 1 3 Ebr. 25 Ngr.; Nr. 2 3 Ebr. 5 Ngr. Roggen loco 36—41½, pr. diesen Monat 58 B. Roggenmehl pr. Ctr. Nr. 0 3 Ebr. 15 Ngr., Nr. 1 3 Ebr. 5 Ngr., Nr. 0 und 1 3 Ebr. 10 Ngr. Gerste loco 31—34. Hafer loco 22—25. Erbsen 46—54. Delsaaien: Raps, nicht gehandelt. Del, rohes, nicht gehandelt. Delsuchen 1½ B. Spiritus 100 Quart = 122½ Dr. Kanne 14½ B.

### Markt-Preise. Pirna, den 28. Novbr. 1863.

| Sort.   | Ebr. | Ngr. | zu | Pfd. | bis  | Ebr. | Ngr. | zu | Pfd. |
|---|------|------|----|------|------|------|------|----|------|
| Weizen  | 4    | 17   | zu | 157  | Pfd. | 4    | 25   | zu | 170  |
| Roggen  | 3    | 5    | =  | 150  | =    | 3    | 12   | =  | 160  |
| Gerste  | 2    | 20   | =  | 140  | =    | 2    | 25   | =  | 147  |
| Hafer   | 1    | 17   | =  | 92   | =    | 1    | 28   | =  | 108  |
| Kartoffeln, der Scheffel 1 Ebr.               |      |      |    |      |      |      |      |    |      |
| Heu, der Ctr. 1 Ebr. 4 Ngr. bis 1 Ebr. 8 Ngr. |      |      |    |      |      |      |      |    |      |
| Stroh, das Schock 5½ Ebr. bis 6 Ebr.          |      |      |    |      |      |      |      |    |      |
| Butter, die Kanne 16 bis 17 Ngr.              |      |      |    |      |      |      |      |    |      |

## Allgemeiner Anzeiger.

### Bekanntmachung.

Die Wahl eines Stellvertreters für den Landtagsabgeordneten im XIII. hiesigen Wahlbezirk soll **Sonnabend, den 5. December,** früh 11 Uhr, am Voigt'schen Gasthose zu Löbnitz bei Freiberg erfolgen, was hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß an die sämtlichen Wahlmänner die in §. 72 des Wahlgesetzes vorgeschriebene Aufforderung bereits erlassen worden ist.

Freiberg, den 18. November 1863.

Der Wahlcommissar,  
von Oppen.

## Bekanntmachung.

Zur diesjährigen Stadtverordneten-Ergänzungswahl hat man den **18. December 1863** anberaumt und ist die hierzu ausgefertigte Wahlliste im Lamu'schen Gasthose allhier, gewöhnlichen Orts, ausgehängen worden. Rathswegen wird Solches unter dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß etwaige Einsprüche gegen diese Wahlliste, sie mögen die nachträgliche Aufnahme darin weggelassener Bürger oder die Ausschließung der darin aufgeführten Personen oder eine Abänderung in der Classification zum Zwecke haben, wenigstens acht Tage vor dem obenbenannten Wahltag anher zur Kenntniß und Entscheidung zu bringen sind.

Geising, am 24. November 1863.

Der Stadtrath.  
Grumpelt, Bürgermeister.

## Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Kassenverwaltung bringt hiermit zur Kenntniß, daß die noch in Rest stehenden hiesigen Commun-Abgaben auf das Jahr 1863, sowie die zu hiesigen städtischen Kassen zu zahlenden Pacht- und Holzgelder auf dasselbe Jahr

im Monat December d. Js.

zu entrichten sind.

Gleichzeitig werden des bevorstehenden Rechnungsabschlusses halber alle Diejenigen, welche für geleistete Dienste, gelieferte Arbeiten oder sonst auf dieses Jahr Forderungen haben, hierdurch veranlaßt, im Monat December a. c. und jedenfalls noch vor dessen Ablauf unter Einreichung der betreffenden Rechnungen und Quittungen die dagegen zu leistenden Zahlungen zu erheben.

Dippoldiswalde, den 30. Novbr. 1863.

Stadtcassen-Verwaltung.  
Allmer.

**Feine Westen,**  
in Sammet, Seide und Wolle,  
sowie elegante Cravatten und Shlipse,  
in stets reicher Auswahl bei

**Hermann Näser,**  
gegenüber dem Rathhaus.

**Das Putzgeschäft**  
**von Caroline Seifert**  
empfiehlt zum bevorstehenden Winter eine Auswahl fertiger Putzarbeiten, als Hüte, Hauben und Kapuzen. Auch wird das Umändern und Modernisiren bestens ausgeführt.  
Caroline Seifert in Schmiedeberg.

### Anerkennung.

Durch Erkältung hatte ich mir einen heftigen Husten zugezogen, der mit anhaltender Heiserkeit verbunden war. Nach Anwendung von fünf Flaschen Mayer'schen Brust-Syrup, die mir einige Linderung verschafften, kaufte ich auf Empfehlung zwei Flaschen ächt meliorirten Brust-Syrup von den Herren H. Leopold u. Co., und gestehe, daß ich nach Gebrauch derselben vollständig genesen bin. Die Herren Leopold u. Co. können mit Recht ihren Syrup ächt meliorirt nennen, da zwei Flaschen desselben bessere Wirkung gethan haben, als fünf eines andern Brust-Syrups.

**Theodor Stahlhener,**

Mitglied der Leipziger Sängergesellschaft.

Dieser als vorzüglich anerkannte Brustsyrup ist allein zu haben bei

Dippoldiswalde. **Richard Andrich.**

**Bestes Salon-Photogen,**  
**helles Erdöl,**  
**Solaröl,**  
**Sasäther**  
empfiehlt jetzt in vorzüglicher Güte und billigt  
Linde.

Geschmackvolle Pathenbriefe,  
schöne Schreib-Papiere,  
Couverts,  
diverse Sorten Bleistifte,  
diverse Sorten Stahlfedern

offerirt zu billigen Preisen **Andrich.**

Wasserhelles Photogen, a Pfund 45 Pfg.,  
weiße, gut brennende Stearinkerzen,  
a Paquet 75 Pfg.,  
schöne Talglichte, a Pfund 72 Pfg.,  
Leipziger Talgkernseife, a Pfund 44 Pfg.  
empfiehlt **Richard Andrich.**

Einen gebrauchten Kleiderschrank sucht zu kaufen  
**Teicher, Klempner.**

## Verkauf.

Eine neue Sendung ächt Steyerischer  
**Futterklingen**  
verkauft zu Fabrikpreisen **Thomas, Schleifer in Frauenstein.**

**Gutes trockenes Weizenmehl**  
ist zu verkaufen in der Stollmühle zu Geising.  
Kaiserauszug a Ctr. 5 Tblr. 20 Ngr., a Meze 13 Ngr.,  
Sammelmehl Nr. 0 a Ctr. 4 Tblr. 25 Ngr., a Me. 11 Ngr.  
Beckenmehl Nr. 1 a Ctr. 4 Tblr., a Meze 8 Ngr.

**Ein brauchbarer Blechofen**  
steht zu verkaufen in der Rosengasse Nr. 34.

400 Ctr. Wiesen- und Brachen-Heu,  
sowie Schütt- und Gebundstroh, verkauft  
Rassau b. Frauenstein. **von Egidy.**

### Anerkennungs-Schreiben.

Der weiße **Kräuter-Brust-Syrup** von Dr. med. Hoffmann ist nach der mir mitgetheilten Zusammensetzung nicht nur ein der Gesundheit nicht nachtheiliges Mittel, sondern kann auch bei allen katarhalsischen Beschwerden, Husten und dergl. gute heilbringende Dienste leisten. Dr. med. **Jppel**, praktischer Arzt und Operateur.  
Berlin, im Monat Septbr. 1863.

### Dankagung.

Seit langer Zeit litt ich an beständigen Brustschmerzen, so daß ich des Nachts kaum mehr schlafen konnte und täglich matter wurde; ich habe sehr viele Mittel dagegen angewandt, aber alle blieben ohne Erfolg. Auf Anrathen eines Freundes kaufte ich mir bei Herrn E. Günther, Petersstraße Nr. 27, einige Flaschen Dr. med. Hoffmann'schen weißen **Kräuter-Brust-Syrup** und kann mit gutem Gewissen bescheinigen, daß ich nach dem Gebrauch von meinem Uebel gänzlich befreit bin, weshalb ich dieses vortreffliche Mittel jedem Leidenden auf das Angelegentlichste empfehlen kann; dieses der Wahrheit gemäß.

Leipzig, den 28. October 1863.

**Ernst Schermann**,  
Hôtel garni.

Obengenannten

**Dr. med. Hoffmann's**  
weißen

### Kräuter-Brust-Syrup

empfang zum Verkauf **August Cuno**.  
Dippoldiswalde.

### Ball-Roben

empfehl in den neuesten Farben und Mustern  
**Herrmann Näser**,  
gegenüber dem Rathhaus.

### Wagen-Verkauf.

Neue **Wirthschafts-Wagen** stehen zum Verkauf in der niedern Schmiede in **Wagen**.

### Verschiedene Sorten Äpfel,

à Meße 2 1/2 Mgr., im Scheffel etwas billiger, liegen zum Verkauf auf dem Borwerk in **Oberhäselich**.

### Verkauf.

Nächsten Donnerstag und Freitag, den 3. und 4. Decbr., werden wieder gute **Äpfel**, **Nüsse** und verschiedene Früchte am hiesigen Obermarkt verkauft.  
**Frauenstein**, den 30. Novbr. 1863.

Eine große Quantität schönes

### Flechtstroh

ist zu verkaufen bei **Zilcher in Quobren**.

Ausgezeichnetes schönes geschwefeltes

### Flechtstroh

verkauft das Gebündel von 5 Pq. an  
**Carl Schwenke**, Schußgasse Nr. 119.

Ich empfang wieder Neuheiten in schottischen Kleiderstoffen, feinen Long-Shawls und eleganten Fanchons. **Herrmann Näser**, gegenüber dem Rathhaus.

Rein Lager von

### Doppelstoffen & Tüchern

hatte ich bei billigen Preisen bestens empfohlen.

**W. C. Richter** in **Frauenstein**.

### Frische Kieler Sprotten,

= russische Sardinen in Pickles,

= Elbinger Bricken,

= geräucherte Heringe,

= Stralsunder Bratheringe,

= Gelée = Aal

empfang neue Zusendung

**Lincke**.

### Nicht zu übersehen!

Diese Woche ist noch ausgezeichnet fettes **Rindfleisch** zu haben bei **Moriz Richter**, Fleischermstr. **Geising**.

### Gesucht

wird zum 1. Januar von einer Herrschaft in der Nähe von Frauenstein ein solides **Mädchen**, welches das Schneidern gründlich erlernt hat und platten kann. Nähere Auskunft wird ertheilt in der Exped. d. Bl.

Am vergangenen Donnerstag ist auf der Chaussee zwischen Dippoldiswalde und Ueberndorf ein Paß **Stricke** gefunden worden. Der Eigentümer kann dieselben gegen Erstattung der Inf.-Geb. in Empfang nehmen bei **J. S. Selle** in **Glend**.

Morgen Mittwoch, Abends von 7 Uhr an,  
**wirklicher Abzugs-Schmauß**  
im **Gasthof zum Hirsch**,

wobei Schweinsknöchel mit Klößen und Sauerkraut zu haben sein werden. Es ladet hierdurch höflichst ein **Fiedler**.

Dippoldiswalde.

### 2. Bürger-Vereins-Concert,

Donnerstag, den 3. Decbr.

Dippoldiswalde. **Die Vorsteher**.

### Gewerbe-Verein zu Dippoldiswalde.

Versammlung nächsten Freitag.

Die Versammlung der Mitglieder des **Militair-Vereins** zu Dippoldiswalde findet nächsten Sonntag, den 6. Decbr., im Vereinslocale des Schießhauses statt. Gleichzeitig werden daselbst auch Anmeldungen zum Beitritt angenommen.  
**Der Vorstand**.